

Seminar der „Jungen und Mittleren Generation Südmähren“ auf dem Heiligenhof

Die Junge und Mittlere Generation Südmähren (JMG) veranstaltete vom 10.02. bis 12.02.2017 ihr traditionelles Seminar in der Bildungs- und Begegnungsstätte Heiligenhof in Bad Kissingen.

Das Motto des Seminares lautete: „Menschenrechte in Geschichte und Gegenwart – Die Wege staatlicher und gesellschaftlicher Diskriminierung“.

Der Beauftragte für die Junge und Mittlere Generation Südmähren, Bernhard Siegl freute sich über die zahlreich erschienenen Teilnehmer und richtete die Grüße des Landschaftsbetreuers Franz Longin aus.

Der Tagungsleiter Ulrich Rümenapp referierte anschließend über den Umgang mit den Menschenrechten. Es gibt verschiedene Rechtsnormen, welche leider auch in der heutigen Zeit von den Staaten nicht eingehalten werden. Unter anderem das Recht auf Freiheit (Videoüberwachung auf öffentlichen Plätzen), Recht auf Gleichheit (alle Menschen sind gleich zu behandeln), Recht auf faires Verhalten und soziale Grundrechte. Anhand eines Kurzfilmes wurden diese Rechte anschaulich erklärt. Zur Verurteilung und Einhaltung der Menschenrechte wurden verschiedene Strafgerichtshöfe für Menschenrechte (Den Haag, Ruanda, usw.) gegründet.



Das erste Referat am Samstag beschäftigte sich mit Diskriminierungen in einer Mehrheitsgesellschaft - am Beispiel der Roma von Sluknov/Schluckenau - und was man dagegen tun kann. Frau Dr. Eva Habel stellte die Geschichte der Roma und Sinti in den böhmischen Ländern vor. Diese flüchteten vor ca. 600 Jahren aus Indien nach Böhmen. Im 17. Jahrhundert wurden sie als vogelfrei erklärt.

Kaiserin Maria Theresia beendete die Verfolgung der Roma in Österreich/Ungarn. Die Nationalsozialisten richteten ein Sittenarchiv ein. Anschließend wurden fast alle Roma in den Vernichtungslagern umgebracht. Die Überlebenden wurden unter den Kommunisten

zwangseingebürgert. Heute gibt es in der tschechischen Republik ca. 300 000 Roma. Im Bereich Sluknov/Schluckenau leben heute ca. 800 Roma. Diese sind meist arbeitslos und haben eine schlechte Schulbildung. Dadurch haben sie eine schlechte Gesundheitsversorgung. Weitere Probleme sind Alkohol- und Drogenprobleme, sowie die Beschaffungskriminalität. In einem Projekt der Caritas wird versucht, diesen Menschen im Rahmen von Vorschulbildung, Hausaufgabenbetreuung und Familiensozialarbeit zu helfen.

Am Nachmittag besuchten die Südmährer die Synagoge von Bad Kissingen. Die Diskriminierung einer religiösen Minderheit - am Beispiel der ehemaligen jüdischen Gemeinde von Bad Kissingen stand im Mittelpunkt des Besuches. Erklärt wurden die Anfänge des jüdischen Lebens im 13. Jahrhundert in Bad Kissingen. Anhand einer Präsentation wurde die von den Nazis in Brand gesteckte Synagoge

gezeigt. Eine Ausstellung zeigt verschiedene Familiengeschichten und Ihr Leben in Bad Kissingen.



In der Südmährischen Weinstube berichtete der Landesvorsitzende der Sudetendeutschen Landsmannschaft Bayern Steffen Hörtler über die aktuelle Situation in der sudetendeutsch – tschechischen Politik.



Siegbert Ortmann referierte am Sonntag über Menschenrechte im Spannungsfeld zwischen persönlicher Betroffenheit, juristischen Sichtweisen und politischen Auseinandersetzungen- unter besonderer Berücksichtigung von Flucht und Vertreibung der Sudetendeutschen. Herr Ortmann erklärte, dass jeder Mensch Rechte hat. Die UN-Menschenrechtscharta wurde am 10.12.1948 verabschiedet. Das EU – Parlament prüft jährlich die Einhaltung der Grundrechte in den

Mitgliedsstaaten. Rechte und Verpflichtungen aus Menschenrechtsverträgen sind völkerrechtlich verbindlich Rahmen des internationalen staatlichen Handelns. Mit der Aufnahme der Flüchtlinge im Spätsommer 2015 wurde Deutschland seinen menschenrechtlichen Verpflichtungen gerecht. Die neuerlichen Gesetzesänderungen beim Asylrecht und dem Integrationsgesetz seien problematisch. Der wachsende Rassismus und die steigende Gewalt gegen Flüchtlinge bereitet Sorgen.

Bei den Vorgaben zum Beitritt der Tschechischen Republik in die Europäische Union im Juni 2003 fehlte die Aufhebung der Benes – Dekrete. Laut dem Frohwein – Gutachten stehen diese Dekrete nicht im Widerspruch zur Rechtsordnung der EU. Laut einer Meinungsumfrage von 2016 in Tschechien sind nur noch 43 % der Bevölkerung für die Dekrete.



Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde das hochinteressante Seminar beendet. Bernhard Siegl von der JMG Südmähren bedankte sich bei allen Teilnehmern für das Interesse. Einen besonderen Dank richtete er an die Referenten Dr. Eva Habel, Siegbert Ortmann, dem Besuchsdienst der Synagoge Bad Kissingen, sowie Ulrich Rümenapp und Steffen Hörtler vom Heiligenhof Bad Kissingen.

Bernhard Siegl

JMG Südmähren